



Probleme beim "Buchverschenken"

Hallo an alle,

ich bin neu im Forum, und hoffe, dass ich mit meiner Frage nicht gleich negativ auffalle bzw. das richtige Unterforum verwende.

Es geht um folgenden Sachverhalt (man verzeihe mir, wenn ich etwas weiter aushole, ich vermute mal, dass die Sachlage eher unüblich ist):

Ich habe vor einigen Wochen ein recht umfangreiches und inhaltlich komplexes Buch im Selfpublishing und 100% Eigenvertrieb herausgebracht. Es geht mir dabei nicht um irgendwelchen finanziellen oder kommerziellen Kram, sondern einzig darum, eine (meiner bescheidenen Meinung nach) gute Geschichte ein klein wenig zu verbreiten, zumal diese auch der Start eines größeren Romanzyklus werden könnte. Das Buch wurde geschrieben auf einem Rechner von 1996 und einem 16-Bit-Betriebssystem von 1993. Ich persönlich habe privat seit ca. 1996 keinerlei neue Technik mehr gekauft. Dies nur, um nachvollziehbar zu machen, warum ich um die etablierten, digitalen Vertriebskanäle und Standardmuster einen großen Bogen machen möchte. Die physische Ausgabe auf Papier ist mir am Wichtigsten.

Es gibt daher die komplette pdf zum Buch gratis online, quasi als vollständige "Leseprobe" für die eigentliche physische Ausgabe. Die physische Ausgabe in Papierform gibt es als hochwertiges A5-Hardcover mit 500 Seiten Umfang gegen Versandkosten, also im Grunde ebenfalls gratis. "Bestellen" kann man das Buch allerdings nur direkt bei mir, also einfach per Email anfragen, und ich versende ein Exemplar eigenhändig per Post. Ist doch schön persönlich und in meinem Empfinden besser, als ein Buch jetzt anonym per Mausclick zu erhalten oder nur eine Datei runterzuladen.

Es gibt ein paar positive Meinungen und Rezensionen online, und ein Großteil der bisherigen Empfänger war durchaus beeindruckt und zufrieden. In rein analoger Weise verteile ich das Buch auch als Geschenk an Büchereien und Büchertausch-Telefonzellen. Auch über diese Taktik gab es schon nettes Feedback und neue Leser.

Aber das seltsame Phänomen ist, dass die Nachfrage online (also per Email) doch sehr gering ist. Machen die meisten Leute ihr Interesse an einem Buch wirklich nur noch davon abhängig, ob ein Exemplar auf eine 100% standardisierte Weise digital abgerufen werden kann?

Und kann es sein, dass Leute einem Gratisbuch gegenüber gleich extrem skeptisch sind bzw. misstrauisch vermuten, dass hier "etwas nicht stimmen kann"? Falls ja, warum? Ist es so unüblich, als Selfpublisher ein gutes Buch an seine Leser verschenken zu wollen, und nur Lesefreude und Feedback als Gegenleistung zu erwarten?

Ich hatte auch schon Konversationen per Email, die dann sinngemäß wie folgt abliefen:

Leser: "Hallo. Ich habe von deinem Buch gehört. Klingt voll interessant und ich hätte echt supergerne eine Ausgabe."

Antwort von mir: "Kein Problem. Schick mir kurz deine Postadresse und du bekommst das Buch per Paket."

Leser: "Ähm. Ja. Naja. Eigentlich habe ich momentan doch gar keine Zeit zum Lesen. Vielleicht später mal. Tschüssi..."



Probleme beim "Buchverschenken"

Wie ist so etwas zu verstehen? Ist es so gruselig, wenn man jemanden nach einer Lieferadresse fragt? Wie soll das Buch sonst beim Empfänger ankommen?

Hat von den Autoren hier schon jemand Erfahrungen damit gemacht bzw. Vorschläge, wie man auch im non-digitalen Eigenvertrieb etwas mehr Akzeptanz findet?

Vielleicht noch kurz zum Buch selbst, wie schon im Vorstellungstext geschrieben: es ist eine Mischung aus Urban Fantasy, SF, Jugendbuch und Humor, mit vielen geekigen Zitaten auf Filme und Serien der 80er Jahre, allerdings auch mit vielen Dialogen, die öfter mal in Bereiche wie Kosmologie, Theologie, Philosophie und Metaphysik vordringen. Außerdem soll es mit plumpen Genrekonventionen der Urban Fantasy brechen. So gibt es z.B. keine konstruierte und klischeehafte Romanze, das Verhältnis der beiden Hauptcharaktere (männlich und weiblich) ist daher eher von asexueller bzw. ein klein wenig sapiosexueller Natur und Freundschaft. Der Fokus ist eher auf einer geistigen Verbindung über eine evolutionäre Kluft hinweg, und das ist mir viel wichtiger.

Ich will den Thread aber nicht als plumpe Werbung verwenden, daher jetzt keine weiteren Links. Hier noch ein paar Fotos, damit man sieht, das es doch um ein optisch hochwertiges Buch geht.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).